

Über das lateinische und romanische Element in der baskischen Sprache.

Vom w. M. Hofrath Dr. G. Phillips.

I.

Einleitung.

Wir würden dieser Abhandlung, welche sich zunächst auf die Lautlehre der baskischen Sprache, in so weit diese fremde Elemente in sich aufgenommen, bezieht, gern eine weitere Ausdehnung und ihr demgemäss die Überschrift: „das indogermanische (arische) Element in der baskischen Sprache“ gegeben haben, wenn zu den vielen Lücken in unserm Wissen nicht auch der Mangel einer näheren Bekanntschaft mit dem Keltischen gehörte. Die Untersuchung über die Einwirkung des Keltischen auf das Baskische müssen wir daher den Fachmännern überlassen, und uns auf das lateinische, beziehungsweise romanische Element in dieser Sprache beschränken. Die in einer besonderen Abhandlung mitgetheilte Lauretanische Litanei liefert schon einen Beweis davon, wie weit die Latinisirung in dem Wortschatze der baskischen Sprache vorgeschritten ist¹⁾; einen andern bietet das Fragment eines Dictionnaire's von Chaho²⁾, welches auf vierhundert und vierzig Folioseiten, deren jede in drei Columnen getheilt ist, nichts anderes als nur lateinische und romanische Wörter zeigt, welche in die baskische Sprache Aufnahme gefunden haben.

¹⁾ S. die Abhandlung: Eine baskische Sprachprobe (S. 19 u. f.).

²⁾ Vergl. die angeführte Abhandlung. S. 23 Note 2.